

Macrolepidoptera im August im Odenwald.

Von Martin Steeg, Frankfurt am Main.

Am 17. August 1922 machte ich mit zwei Frankfurter Herren eine Sammeltour in den von mir oft besuchten Odenwald. Wir beschränkten uns allerdings nur auf den vordersten Höhenzug die Bergstraße.

Wir fuhren bis Bickenbach um zuerst mal Jagd auf *proserpina*-Raupen zu machen, die an der Bahnstrecke Eberstadt bis Bickenbach zu finden sind. Gleich hundert Meter von der Station war die erste Beute zwei erwachsene Raupen von *Pergesa porcellus*. Diesen Fund werde ich später nochmals zitieren, da er sehr interessant ist. An der Bahnstrecke entlang flogen *Argynnis* Melitaeen, *Zygaenen*, *Lycaeniden*, *Pap. machaon*, *Colias hyale*, *Satyrus semele*, *Chrysophanus virgaureae* in Massen und anderes mehr. Die Königskerze war wie alle Jahre in großer Anzahl vorhanden, jedoch von *proserpina*-Raupen nichts zu sehen. Es war ein sehr heißer Tag, sodaß die Raupen wohl versteckt saßen aber auch Fraßstellen waren kaum vorhanden. Der Falter war also in diesem Jahre völlig ausgeblieben. So beschlossen wir hier nicht länger zu verweilen und nachdem noch einige Raupen von *Deilephila euphorbiae* unsere Beute wurden, wanderten wir durch Bickenbach nach Jugenheim. Auf dem Marktplatz saß mitten auf der Straße ein *Papilio podalirius*, und kaum gesehen hatte ich denselben erbeutet. Der Falter war frisch geschlüpft. Er hatte gelben statt schwarzen Hinterleib und ist wohl zur zweiten Generation zu zählen. Dem Aussehen nach halte ich das Tier für einen Uebergang der südlichen ab. *zanclaeus*.

Nun geht es weiter durchs Balkhäuser Tal um die Höhe nach Call. quadripunctaria abzusuchen. Wir hatten bald die Stelle erreicht wo der schöne Falter noch lokal vorkommt. Es ist dies man kann ruhig sagen der einzige Platz der für die Frankfurter Entomologen in Frage kommt, aber kaum einige werden den Platz kennen oder je finden, weil man die Tiere da gar nicht vermutet.

Vor Jahren war der Falter bei Hofheim i. Taunus häufig anzutreffen ist aber dort so gut wie ausgerottet. Der Falter flog im Odenwald an besagtem Tage nicht gerade häufig aber in einer halben Stunde hatten wir jeder etwa 10 Stück erbeutet. Die ♂ kamen ins Giftglas die ♀ wurden eingesetzt zur Eiablage. Viele Falter waren unbrauchbar weil dieselben verfliegen und speziell war zu beachten, daß die Ränder der Vorderflügel meist stark ausgefranst waren. Nachdem wir einen kleinen Imbiß genommen hatten ging es weiter über Hochstätten nach dem Auerbacher Schloß. Vom Turm aus hatten wir eine wundervolle Aussicht über die ganze Bergstraße bis weit in die Rheinebene, und schaute man in die Tiefe auf die unten gelegenen Wirtschaftsgebäude und Ruine, so war der Anblick so recht für den Entomologen, denn in stolzem Fluge umkreisten *Papilio podalirius* den Turm. Wir sahen nicht einen Falter sich setzen immer ging es im Spiel- oder Gleitflug durch die Lüfte. Lange standen wir da und sahen die schönen Falter an unseren Augen vorbeigleiten ohne indessen einen erbeuten zu können. Wir lagerten uns, sodann am Südhange des Auerbacher Schlosses und da stellte Herr Prack fest, daß bereits die *Callimorpha quadripunctaria* ihm eine Menge Eier abgesetzt hatten, welches Herr König und ich bis jetzt noch nicht feststellen konnten.

Nahe unserem Lagerplatz war eine Schonung mit 3—4 Meter hohen Tannen von der Art wie wir sie zum Weihnachtsbaum verwenden und an den äußersten Spitzen dieser Bäume fanden wir mit ausgebreiteten Flügeln ganz still sitzend *Papilio podalirius*. Bald waren einige erbeutet und wir konnten unserem heutigen Hauptziel zustreben.

Wie nämlich uns Herr Prof. Dr. A. Seitz liebenswürdigerweise mitgeteilt hatte, sollten kurz vor Bensheim an einem Platz der mit Natterkopf (*Echium*) stark bewachsen war *Pergesa porcellus* Falter in großer Anzahl fliegen. So hatte Herr Prof. Dr. Seitz an einem Abend über hundert frische Falter erbeuten können.

Wir suchten nach dem Platz aber vergebens. Trotz guter Beschreibung war es uns nicht möglich den Platz zu finden. Wir gingen nach Bensheim zurück und nachdem noch ein *nupta* an einer Häuserwand erbeutet, fuhren wir nach Frankfurt am Main zurück.

Vierzehn Tage später war ich allein wieder im Odenwald und fand dann auch den Flugplatz von *Pergesa porcellus*. Wie erstaunte ich, waren wir doch kaum einige Meter vom Platze entfernt gewesen ohne dort das *Echium* zu vermuten. Etwa gegen 7,30 Uhr abends sah ich die ersten Falter fliegen. Der Flug dauerte

etwa bis 9 Uhr. Neben *Pergesa porcellus* flog noch *Plusia gamma* *Leucania pallens* und *Celerio elpenor*. Letzterer Falter wohl ein einzelnes Stück das noch geschlüpft war. Ich fing an diesem Abend 11 gute Stücke von *Pergesa porcellus*, 3 Weibchen setzte ich zur Eiablage in einen kleinen Kasten. Die meisten Falter die ich sah, waren verflogen und hatten ein gelbliches Aussehen. Es war eben 14 Tage später und die Flugzeit wohl bald vorüber. Ich erzielte etwa 50 Eier und brachte die Raupen bis zur dritten Häutung nach der dieselben schwarz werden. Da plötzlich waren eines Tages alle Raupen an Durchfall eingegangen. In der Natur wären die Raupen auch eingegangen, denn dieselben wuchsen trotz guter Pflege derart langsam, wie ich es noch nie bei dieser Art beobachten konnte. Als die Raupen noch gesund waren dachte ich schon daran, daß evtl. die Zucht wegen Futtermangel eingehen könnte.—

Nun zur Frage. Wie kommt es, daß am selben Tage wo bereits erwachsene Raupen da sind, der Falter in solcher Anzahl flog? Ab und zu schlüpfte ja, wie auch bereits bei *elpenor* beobachtet, ein Stück, aber solche Mengen, das wurde eben noch nicht beobachtet. Könnte es sich um zugeflogene Falter aus dem Süden handeln? Warum wurden die Falter gerade in Bensheim beobachtet, nicht aber in Mannheim oder Frankfurt am Main? Haben andere Herren ähnliches Auftreten von *Pergesa porcellus* schon beobachtet, evtl. im Sommer 1922?

Die Eier die ich von *Callimorpha quadripunctaria* erhielt, übergab ich Herrn König zur Zucht. Die Räumchen schlüpfen nach etwa 10 Tagen und nahmen sofort Löwenzahn sowie Himbeerblätter an. Im Herbst jedoch gingen die Raupen bei einer Größe von etwa 14 mm ein. Desgleichen die Zucht des Herrn Prack.

Ich selbst habe *Quadripunctaria* noch nicht ex ovo gezogen weis aber daß mein verstorbener Vater auch nie eine Zucht ex ovo durchgebracht hat. Ich habe einmal nach Puppen unter Steinen gesucht an der Fundstelle im Odenwald und auch eine Anzahl gefunden dazu auch 2 erwachsene Raupen. Die Puppen brachte ich in den Puppenkasten und erwartete die Falter. Die beiden Raupen fingen nach 3 Tagen an zu laufen und so setzte ich jede in ein Streichholzkästchen zur Verpuppung. Beide Falter schlüpfen nach 3 $\frac{1}{2}$ Wochen Puppenruhe.

Eines Tages sah ich in den Puppenkasten und siehe da ein seltener Gast fand sich vor. Saß da ein ♀ vom *Dasychira pudibunda*. Diesen Falter sah ich schon seit mehr als 10 Jahren nicht mehr in meinem Puppenkasten. Wo kam er her? Einige Tage

später wieder 3 Stücke, das war allerdings zu viel. Ich suchte und fand, daß diese Falter aus den vermeintlichen *quadripunctaria* Gespinnten kamen. Es zeigte sich daß alle Puppen *pubibunda* waren bis auf ein Stück das einen *Call. quadripunctaria* Falter ergab. Ich sah bei näherem Vergleich daß beide Gespinste sich völlig in der Form gleich sind, auch sind die Gespinste beider Arten mit gelben Haaren besetzt. Die Gespinste von *Das. pubibunda* sind allerdings eine Kleinigkeit kräftiger, und da nur bei ♀ Stücken. Der Entomologe hat oft Enttäuschungen, er soll sich deshalb nicht eher freuen bis der Falter auf dem Spannbrett ist. Mal ist's ein Irrtum, dann wieder eine mißlungene Zucht nicht zu vergessen sind die Hauptfeinde, die Parasiten!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Steeg Martin

Artikel/Article: [Macrolepidoptera im August im Odenwald. 232-235](#)